

# Erfahrungsbericht

Mid Sweden University – Sundsvall, Schweden – Wintersemester 2018/2019

## Vorbereitungszeit

Es ist enorm wichtig sich frühzeitig über die Option Auslandssemester zu informieren. Für mich war von Beginn an klar, dass ich in Europa bleiben und mich speziell auf Skandinavien fokussieren wollte. Entsprechend habe ich mich kaum über weitere Möglichkeiten informiert. Wer also beispielsweise plant, so wie ich, im dritten Mastersemester ins Ausland zu gehen, muss sich schon im ersten Semester um die Bewerbung bemühen. Gleiches gilt für diejenigen, die erst im vierten Semester gehen wollen. Ich würde jedem raten die Informationsveranstaltungen der Universität zu besuchen, da hier alle notwendigen Informationen übermittelt werden. Diese finden in der Regel im Dezember statt. Außerdem bietet die Website des International Offices allerhand nützliche Informationen, hier sind sowohl der Ablauf des Procederes und etwaige Fristen genau aufgelistet.

Grundsätzlich sollten nach Vorgabe des International Offices ein Kursvolumen von 30CP an der Partneruniversität erfüllt werden. Daher sollte schon vor der Bewerbung geprüft werden, welche Kurse von der Gastuniversität angeboten werden und ob die auch an der Heimatuniversität angerechnet werden können. Hierzu ist eine Absprache mit dem jeweiligen International Coordinator des Fachbereichs notwendig. Die Internetseite der Mid Sweden University bietet eine nach Fachbereich geordnete Auflistung der angebotenen, englischsprachigen Kurse (<https://www.miun.se/en/education/exchangestudies/courses/>). Für den Masterstudienangänger der Betriebswirtschaftslehre ist das Kursangebot allerdings ziemlich begrenzt. Ich hatte die Möglichkeit zwischen fünf verschiedenen Kursen a 7,5 CP zu wählen. Außerdem besteht die Option einen Schwedisch Kurs zu belegen, den ich mir als Wahlmodul anrechnen lassen konnte.

## Informationen zur Partneruniversität und Formalitäten

Mit der Zusage der Universität Bremen erfolgte die Nominierung an der Mid Sweden University. Nach Prüfung der Nominierung erhielt ich eine Mail von der Gastuniversität, die einen Link zur Kursbewerbung enthielt. Hier konnten die gewünschten Kurse gewählt und nach Wichtigkeit geordnet werden. Außerdem mussten einige Dokumente, wie ein Transcript of Records aller bisherigen Leistungen (für Masterstudenten auch vom Bachelor) hochgeladen werden. Ich habe etwa Mitte Mai meine Zulassungsbestätigung erhalten und letztlich in allen von mir gewählten Kursen einen Platz bekommen. Weitere Informationen bezüglich Deadlines und Ablauf sind auf der Internetseite der Mid Sweden University zu finden (<https://www.miun.se/en/education/exchangestudies/application-and-admission/>).

Grundsätzlich ist ein längerer Aufenthalt in Schweden ohne großen organisatorischen Aufwand möglich. Es wird kein Visum benötigt und die Einreise kann mit dem Personalausweis erfolgen. Auch ein schwedisches Bankkonto ist nicht notwendig. Allerdings ist es sinnvoll über eine Kreditkarte zu verfügen, da Bargeld in Schweden eigentlich kaum noch genutzt wird.

Einige Tage vor Beginn des eigentlichen Semesters und der von der Student Union und den einzelnen Fachbereichen Orientierungswoche (Inspark), fanden die International Introduction Days statt. Hier erhielten wir nützliche Informationen zu Formalitäten und Abläufen an der Universität und allgemeine Informationen zu Sundsvall. Ich würde jedem raten diese Veranstaltungen zu besuchen, da beispielsweise die Zugangsdaten für die Online-Plattform verteilt und der Erhalt des Studentenausweises erklärt wurden. Zusätzlich dazu fanden einige von der International Section organisierte Veranstaltungen statt, wie beispielsweise ein gemeinsames Dinner, bei dem die neuen Studierenden die Chance hatten sich bei entspannter Atmosphäre kennenzulernen. In der folgenden Woche begann dann der Inspark. Hier organisierte die Studentenvertretung jedes Departments einen Tag mit Spielen und Outdoor-Aktivitäten sowie Motto-Parties am Abend. Ich hatte persönlich wahnsinnig viel Spaß während des Insparks und fand, dass das Einleben in Schweden durch die viele Beschäftigung deutlich erleichtert wurde. Außerdem bot es die Chance neben den internationalen Studierenden auch schwedische Studenten kennenzulernen. Entsprechend ist die Teilnahme meiner Meinung nach ein absolutes Muss!

Die Universität selbst ist sehr gut organisiert. Bei Problemen war stets schnell ein hilfsbereiter Ansprechpartner zu finden. Das Universitätsgelände ist wirklich sehr schön und wie ein kleines Dorf aufgebaut. Alles ist hell und freundlich und die Räume sind durchweg sehr gut ausgestattet. Leider gibt es keine richtige Mensa, nur ein Restaurant und eine Cafeteria. Daher weichen die Preise für ein warmes Mittagessen auch stark von den für uns bekannten Mensapreisen ab. Allerdings sind in jedem Gebäude Mikrowellen zu finden, in denen das mitgebrachte Essen schnell aufgewärmt werden konnte. Besonders begeistert war ich von der Bibliothek. Hier ist die Atmosphäre richtig entspannt und es gibt allerhand gemütliche Lernräume und -plätze.

## **Kurse**

Um den geforderten Umfang von 30 CP zu erreichen, habe ich vier Kurse an der Mid Sweden University belegt. Anders als in Deutschland laufen die Kurse hier nicht parallel, sondern nacheinander. Ein Kurs wurde dementsprechend über einen Zeitraum von fünf Wochen unterrichtet. Speziell im ersten Kurs war dies eine enorme Umstellung und ich fühlte mich von der „angedrohten“ Arbeitsumfang ein wenig überrumpelt. Die Kurse waren teilweise recht arbeitsintensiv, allerdings blieb immer ausreichend Zeit für anderweitige (und spaßige) Aktivitäten. In der Regel ist das Studium in Sundsvall eher auf ein Selbststudium ausgerichtet. Entsprechend gab es kaum Vorlesungen, sondern eher Seminare, bei der einzelne oder als Gruppe erarbeitete Hausarbeiten präsentiert und besprochen wurden. Obwohl die Universität selbst sehr gut organisiert ist, wirkten die Dozenten oftmals ein wenig unstrukturiert und trafen teilweise widersprüchlichen Aussagen bezüglich Aufgabenstellungen oder Fragen in der Vorlesung. Da neben den schriftlichen Ausarbeitungen und Präsentationen auch immer eine Klausur geschrieben wurde, war es vor allem wichtig die Kursliteratur wirklich zu lesen, da der alleinige Verlass auf die wenigen Vorlesungsmaterialien für ein Bestehen nicht ausreichend war. Letztendlich hat mir dieser Art von Kurs-Rhythmus jedoch gut gefallen, da so die volle Konzentration auf einem Fach liegen und Inhalte intensiver gelernt werden konnten.

## **Unterkunft**

Grundsätzlich bestehen für internationale Studenten in Sundsvall zwei Unterkunftsmöglichkeiten, die auch von der Universität empfohlen werden. Die von der Firma Dios angebotene Studentenwohnheim befindet sich in Zentrumsnähe. Hier leben etwa 12 Studierende, wobei jeder über ein eigenes möbliertes Zimmer verfügt. Die Küche und die zwei vorhandenen Badezimmer werden mit allen Bewohnern geteilt.

Die zweite Option ist die Firma Mitthem, die Wohnungen mit Platz für zwei bis drei Studierende bietet. Hier werden sowohl Küche als die vorhandenen zwei Badezimmer mit den Mitbewohnern geteilt. Im Regelfall werden die internationalen Studierenden in Nacksta untergebracht. Diese Gegend liegt etwas am Stadtrand. Eine direkte Busverbindung zur Universität gibt es nicht, allerdings ist diese zu Fuß in etwa 15-20 Minuten zu erreichen. Bei den Wohnungen der Firma Mitthem ist zu beachten, dass die Zimmer, abgesehen von einem Schrank, unmöbliert sind. Diesbezüglich arbeitet Mitthem mit der Firma Northfurniture zusammen. Die Möbelfirma war zu meiner Zeit noch neu, der Prozess war dementsprechend relativ unorganisiert und die Mitarbeiter sehr schwer zu erreichen. Letztlich hat aber doch alles geklappt und jeder seine gewünschten Möbel erhalten.

Ich persönlich habe mich, wie der Großteil der internationalen Studierenden, für eine Unterkunft über die Firma Mitthem entschieden und in einer WG mit zwei anderen Deutschen gewohnt. Für mein Zimmer, welches eine Größe von 21m<sup>2</sup> hatte, habe ich 2675 SEK (=260 Euro) bezahlt, was nicht nur für schwedische Verhältnisse sehr günstig ist. Allerdings habe ich den vielen Platz in meinem Zimmer gar nicht benötigt, da ich nur die nötigsten Möbel gemietet oder selbst gekauft hatte. Darum würde ich empfehlen beim Ausfüllen des „Bewerbungsformulars“ auf Mitthems Website den Wunsch nach einem kleinen Zimmer anzugeben. Im Regelfall werden dort angegebene Wünsche von Mitthem berücksichtigt. Die kleineren Zimmer sind dann entsprechend günstiger.

Ich würde grundsätzlich empfehlen, wenn überhaupt, nur die nötigsten Möbel zu mieten. Speziell Studierende, die im Sommersemester nach Sundsvall kommen, können viele Möbel und Küchenutensilien von vorherigen internationalen Studenten übernehmen, da sich der Aufenthalt der Semestergruppen für etwa eine Woche überschneidet. Außerdem gibt es in Sundsvall eine Vielzahl an Secondhandläden, bei denen viele Dinge günstig erworben werden können. Ansonsten ist der nächste IKEA natürlich auch nicht weit entfernt.

## **Freizeit und Sonstiges**

Für Nachtschwärmer und Partywütige ist Sundsvall nicht unbedingt die beste Option. Es gibt zwar einige Bars und Kneipen, richtige Clubs sind in der Stadt dagegen nicht zu finden. Deshalb sind eigentlich alle Studenten am Wochenende in dem von der Student Union betriebenen Nations-Pub anzutreffen. Ansonsten findet sich aber eigentlich immer eine Kitchen-Party in Nacksta oder Dios, sodass letztendlich eigentlich jeder auf seine Kosten kommt.

Neben den nächtlichen Aktivitäten bietet Sundsvall eine Vielzahl Angebote für Outdoor-Freunde. Die Natur um Sundsvall ist wunderschön und bietet allerlei Möglichkeiten zum

Wandern. Außerdem ist der See Sidsjön fußläufig zu erreichen, der im Sommer zum Schwimmen oder Kajaken und im Winter zum Schlittschuhlaufen genutzt werden kann. Zusätzlich befinden sich zwei kleine Skipisten in unmittelbarer Nähe der Stadt. In Sundsvall können sowohl die Schlittschuhe als auch die Ski-Ausrüstung als Student kostenlos geliehen werden. Wer ein Auto besitzt oder dies günstig beispielsweise über die Tankstellen Circle K oder OKQ8 mietet, kann nahegelegenen Skuleskogen Nationalpark besuchen, was ich jedem empfehlen würde. Zwar könnte der Park auch an einem Tag besucht werden, wer aber wirklich alles sehen möchte, sollte eine Nacht in einer der vorhandenen Hütten übernachten und den folgenden Tag für weitere Wanderungen nutzen. Die Hütten können allerdings nicht vorher reserviert werden. Ansonsten sind die „umliegenden“ Städte auch immer einen Besuch wert und können als Student günstig mit dem Zug erreicht werden.

Ein absolutes Muss für jeden Erasmus-Studenten in Skandinavien, ist die von der Student Union angebotene Reise nach Lappland. Diese findet im Wintersemester in der Regel im Dezember und im Sommersemester im März statt. Mit einer Gruppe von etwa 50 Leuten wird dann die Busreise in den Norden bestritten. Eine Reise nach Lappland ist wirklich ein einmaliges Erlebnis, speziell die zusätzlich buchbare Hundeschlitten-Schneemobil-Tour hat mir unglaublich gut gefallen. Obwohl die Reise nicht wirklich günstig ist, habe ich jeden Cent gerne bezahlt.

### **Nach der Rückkehr**

Nach der Rückkehr nach Deutschland ist es sehr wichtig sich so schnell es geht um den Abschluss der Formalitäten zu bemühen. Dies beginnt eigentlich noch im Gastland, da ein Verantwortlicher der Universität die Confirmation of Study Period unterzeichnen muss, die im Original beim International Office eingereicht werden muss. Außerdem müssen ein weiterer Sprachtest und die EU-Study ausgefüllt werden.

Die Anrechnung der Kurse kann erst erfolgen, wenn im Gastland alle Noten eingetragen sind. Ist dies geschehen, kann über das Portal der Mid Sweden University das Transcript of Records beantragt werden, welches direkt zur Heimatuniversität und eine Adresse deiner Wahl geschickt wird. Die Eintragung der Noten ist immer von den Dozenten abhängig, allerdings erfolgt dies in der Regel etwa zwei Wochen nach der letzten Prüfungsleistung, weshalb die Einhaltung der des Erasmus-Programms vorgegebenen Fristen kein Problem darstellt.

### **Fazit**

Rückblickend kann ich jedem Studierenden nur empfehlen zumindest ein Auslandssemester im Studium gemacht zu haben. Auch wenn der organisatorische Aufwand und die lange Zeit in der Fremde zuerst angsteinflößend erscheinen mag, hat es sich für mich persönlich absolut gelohnt und ich würde den Schritt jederzeit wieder wagen. Obwohl die Zeit teilweise durch die universitäre Belastung gepaart mit den vielen Unternehmungen sehr anstrengend war, würde ich meine Erlebnisse in Sundsvall durchweg als positiv beschreiben. Schweden ist ein unglaublich schönes und offenes Land, in dem es sehr viel zu erleben gibt und das ich absolut ins Herz geschlossen habe. Das Schönste an allem waren jedoch die tollen Menschen, die ich kennenlernen durfte. Ich denke wirklich, dass ich hier Freunde fürs Leben gefunden habe und bin sehr froh mein Erasmus-Semester in Sundsvall verbracht zu haben.